

Wiesbadener Tagblatt.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N^o. 33.

Mittwoch den 9. Februar

1881.

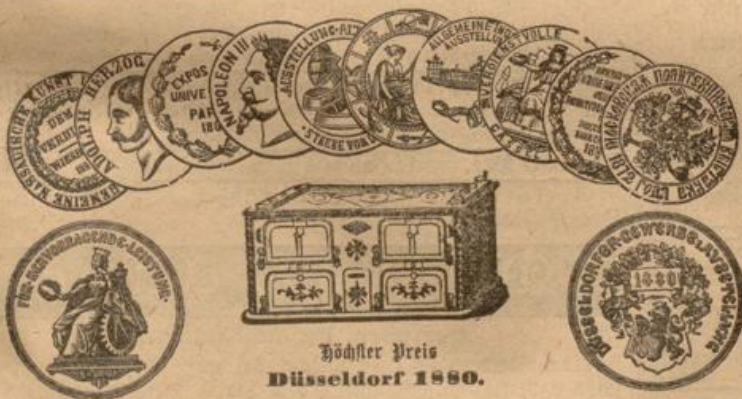
J. HERTZ.

Schwarze Cachmires, nadelfertig,

in grösster Auswahl

empfiehlt zu **billigsten Preisen**

18 Langgasse, **J. Hertz**, Langgasse 18. 3378



Höchster Preis
Düsseldorf 1880.

Kochherde

(in jeder Grösse und Ausstattung),

Heisswasser- und Badanlagen
(in Verbindung mit dem Herde ohne Separat-
feuerung),

Heizung und Ventilation,

jämmtliche Maschinen
für Haus und Küche

anerkannt unübertroffen in Leistung und Güte.

L. Kalkbrenner, Hof-Lieferant,
10 Friedrichstraße 10. 3361

Zweigverein für volksverständliche Gesundheitspflege.

Heute Mittwoch den 9. Februar und Mittwoch den 9. März
Abends 8¹/₄ Uhr im **oberen Lendle'schen Saale**:
Mitglieder-Versammlung: Vortrag, Besprechung, Gym-
nastik. Gäste sind einzuführen. 3292

Evangel. Kirchen-Gesangverein.

Heute Abend 8¹/₂ Uhr: Probe. 119

Baum- und Nebischeeren

mit patentirten unzerbrechlichen Federn, für deren Güte garan-
tirt wird, per Stück 4 Mark. **Karl Thoma**,
3252 Messerschmied, Goldgasse 11.

Großes Lager

in **Wollen- und Strumpfwaaen, Strick-, Ferneang-,
Moos-, Gobelin- und Mohair-Wolle** in bester
Qualität zu billigen Preisen bei

1114

G. Bouteiller, Marktstraße 13.

Warme Beinkleider

für Damen in Piqué und Barchent bei
164 **F. Lehmann**, Goldgasse 4.

Frisches Hirschfleisch

bei

Häfner, Markt 12. 3372

Watersnood in Nederland.

Ferner mit bestem Danke empfangen durch: 1) Hauptmann Götz: Von dem Herrn Dr. R. Fresenius 10 Mk., R. aus Weilburg 3 Mk., Frau W. 3 Mk., W. Kalle 20 Mk., P. E. 3 Mk., Frau Nigal 2 Mk., Dr. Hofmeister 3 Mk., W. 10 Mk., W. 5 Mk.; 2) Gient. Jeegers-Beedens: Gen. v. Heemsterd 20 Mk., Frau Ob.-Med.-Rath Thilenius 10 Mk., F. Götz 10 Mk., R. R. 10 Mk., Jhn. Wodt 10 fl.; 3) Kammerjunker v. Goedingk: B. 10 Mk., Hochheimer Act.-Gef. 20 Mk., Fr. Steinmez 5 Mk., J. W. 2 Mk., Hr. 15 Mk., Fr. Hr. 15 Mk., Cotesworth 20 Mk. Summa incl. der vorigen Quittung 688 Mk. 30 Pfg. und 10 fl. 3402

Codes-Anzeige.

Heute Morgen um 4 Uhr verschied nach kurzem, aber schwerem Leiden unser innigstgeliebtes Kind **Willy** im Alter von 1 Jahr 4 Monaten 5 Tagen.

Wiesbaden, den 8. Februar 1881.

Adolph Assmus.

3415

Katharine Assmus, geb. Seibel.

Notizen.

Heute Mittwoch den 9. Februar, Vormittags 9 Uhr: Fortsetzung der Versteigerung von Mobilien etc., in dem Saale Michelsberg 22. (S. heut. Bl.)

Vormittags 9 1/2 Uhr:

Versteigerung von Möbel, Betten, Beschlag, Glas und Porzellan, in dem Auktions-Saale Nerostraße 11. (S. heut. Bl.)

Versteigerung von Kleiderstoffen, Kattun und Bettzeug, in dem Auktions-Saale Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.)

Mittags 12 Uhr:

Wiesen-Versteigerung der Erben des verstorbenen August Romberger sen. von hier, in dem Gemeindegemeinde zu Bierstadt. (S. Tagbl. 32.)



Sargmagazin Jahnstraße 3.

Alle Arten
in 10747
Holz und Metall.

C. Birnbaum.

Einige elegante Spiegel (neu) werden billig abgegeben, sowie alte Rahmen neu verguldet bei **P. Piroth**, Berggolder, Marktstraße 13, 2 Stiegen hoch. 3371

Eine fast neue Bettstelle, nussbaum-polirt, mit Sprungrahmen und Rohhaarmatratze preiswürdig zu verkaufen. Näheres Expedition. 3428

Zwölf Mahagoni-Stühle mit hohen geschützten Lehnen und zwei große leinene Rouleaux zu einem Balkon zu verkaufen Adelsheidstraße 8, 1 Treppe. 3418

Ein elegantes Mahagoni-Kinderbettchen (Wiege) zu verkaufen Frankfurterstraße 13. 3427

Ein neuer, 1th. Kleiderschrank 16 Mk. Friedrichstr. 30. 3386

Kl. elegante Ladeneinrichtung
billig zu verkaufen 20 Langgasse 20 bei Fallois. 3181

Ein dreiflügeliges, eisernes Thor, mit Eisenblech zugeschlagen, 2,96 Meter hoch, Mittelflügel 0,98 Mtr., die beiden Seitenflügel à 0,87 Mtr. breit, dazu ein Oberlicht von 1,00 Mtr. hoch, ist zu verkaufen. Näh. Taunusstraße 39, Barterre. 3366

In Bierstadt No. 194 ist eine Kuh mit dem Kalbe zu verkaufen. 3388

In Bierstadt No. 68 ist abtheilungshalber ein Pferd von 6 Jahren zu verkaufen. 3350

Ein schwarzer Neufundländer Hund, reine Race, 1 1/2 Jahr alt, schön gebaut und ferm dressirt, ist wegen Mangel an Raum billig abzugeben. Näheres im Cigarrengeschäft Marktstraße 8. 2807

Bravo! Bravo! Bravo!

dem schönen Herrn **Aug. Käsebler** für seine gut-gewählten und wohl gelungenen Vorträge. 3395

Einige Zuhörer.

Spiegelgasse 5 bei **H. Jost** sind zu bevorstehenden Maskenbällen verschiedene Herren- und Damen-Perrücken zu verleihen. 3393

Damen-Masken-Anzüge,

ganz neu und elegant, sind zu verleihen bei **Hch. Karb jr.**, Webergasse 37, eine Treppe hoch. 3380

Maskenanzüge & Domino's

in Seide, Satin und Pompadour.

3414

Ph. Kraft, Friedrichstraße 30.

Zwei elegante

Damen-Maskenanzüge,

fast ganz neu, sind preiswürdig zu verleihen Mauerstraße 7. 3392

Zwei elegante Damen-Masken-Anzüge billig zu verleihen oder zu verkaufen Michelsberg 10, 1 Treppe links. 3383

Ein ganz neuer Masken-Anzug zu verkaufen Weilsstraße 20, 2. Hinterhaus. 3404

Zwei elegante Damen-Maskenanzüge zu verleihen. Näh. Dohheimerstraße 15. 2382

Bleichstraße 35 im Hinterhaus, 2 Stiegen hoch links, wird Wasche zum Bügeln angenommen und schön, schnell und billig besorgt. Dasselbst ist ein noch neuer Küchenschrank und ein ovaler Spiegel mit breiter Goldrahme und schöner Verzierung zu verkaufen. 3369

Gratulation zum Geburtstage.

Möge **Adam K.** bleiben recht gesund,

Bis die Krebse laufen wie der Hund,

Bis die Mählschnecke in den Kästen schweben,

Möge **Adam K.** mit Familie glücklich leben. 3387

Eine Kleidermacherin empfiehlt sich im Anfertigen von Damen- und Kinder-Garderoben nach neuester Mode. Näheres Röderstraße 29, Barterre. 3365

20,000 Mk. auf 1. Hyp. à 4 1/2 % auszuleihen. N. Exp. 3376

Verloren ein Pelz-Boa. Abzugeben gegen Belohnung Dranienstraße 6. 3390

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine Kleidermacherin, welche bei mir angelernt hat und schön arbeitet, wünscht außer dem Hause Beschäftigung. Näh. bei Frau Rendant Meyer, Schillerplatz 3. 3412

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Nähen und Kleidermachen, auch mit der Maschine. Näh. Marktstraße 23, Hinterhaus, 2 Stiegen hoch. 3401

Ein Mädchen, welches kochen kann und alle Hausarbeit gründlich versteht, sucht zum 1. März Stelle. Näheres Albrechtstraße 23, 1 Treppe hoch. 3362

Eine ges. Schenkammer sucht Stelle. N. Bleichstr. 9, St. 3370

Ein gebildetes Fräulein, 18 Jahre alt, Köchlerin, sucht Stellung als Bonne in Belgien. Eintritt nach Belieben. Offerten unter P. Z. No. 2 postlagernd Wiesbaden. 3358

Eine junge, unabhängige Frau, in allen Zweigen des Hauswesens erfahren, sucht Verhältnisse halber Stelle als Haushälterin. Näh. Walramstraße 29, 1 Stiege hoch rechts. 3367

Eine Waise (Pfarrerstochter), 34 Jahre alt, welche die f. Küche versteht, alle f. Hand- und Hausarbeit verrichten, sowie die vollständige Haushaltung leiten kann, sucht Stelle als Haushälterin oder zu einer Dame durch **Birk's Bureau, gr. Burgstraße 10.** 3434

Ein Fräulein sucht Stelle als Bonne, Kammerjungfer u. Näheres zu erfragen im **Paulinenstift**. 3405

Eine Küchen-Haushalterin, welche 8 Jahre in einem großen Hotel thätig war, sucht Stelle. Näh. Hochstätte 4, Part. 3397

Feinbürgerliche Köchin sucht Stelle. Näh. Hochstätte 4. 3397

Ein fleißiges Mädchen vom Lande, das noch nicht hier gedient hat, sucht Stelle und kann gleich eintreten. Näheres Grabenstraße 14. 3389

Ein anständiges Kindermädchen (Waise), welches 4 1/2 Jahre in einem Institute als Pflegerin und Erziehlerin in Diensten stand und sehr gute Empfehlungen besitzt, sucht auf gleich oder baldigst ähnliche Stellung. Näh. durch **A. Eichhorn, H. Schwalbacherstraße 9**. 3426

Ein Mädchen, welches kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht baldigst Stelle hier oder auswärts. Näheres Adelhaidstraße 39, 2 Stiegen hoch. 3382

Ein anständiges Mädchen aus guter Familie sucht gleich Stelle, am liebsten bei Kindern. Näh. Steingasse 29. 3413

Stellen suchen durch **Frau Birek, große Burgstraße 10**: 3 gewandte Hotelzimmermädchen, eine tüchtige Restaurationsköchin, eine perfekte Kammerjungfer, f. Zimmermädchen und 5 Hausburschen. 3433

Eine Restaurationsköchin sucht Stelle d. **Ritter, Weberg. 15**. 3425

Ein gebildetes Mädchen (Waise), perfekt im Weißzeugnähen, Bügeln und Schneidern, sucht Stelle als Jungfer oder zu größeren Kindern; dasselbe würde auch mit in's Ausland gehen. Näh. d. **Frau Birek, gr. Burgstr. 10**. 3431

Tüchtige Mädchen, zu aller Arbeit willig, suchen Stellen durch **Ritter, Webergasse 15**. 3425

Mädchen, welche gut kochen können, Haus-, Zimmer-, Küchen- u. Monatmädchen f. Stellen d. **Emmelhainz, Spiegelg. 3**. 3429

Ein Zimmermädchen, das Kleidermachen (eigene Maschine), bügeln und serviren kann, sucht passende Stelle durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5, 2 St. 3429

Ein gewandtes Mädchen aus Westphalen mit 2jährigen Zeugnissen sucht Stelle als Hausmädchen oder als Mädchen allein durch **Frau Herrmann, Marktstraße 29**. 3421

Ein braves Mädchen, zu aller Arbeit willig, sucht sofort Stelle. Näheres Häfnergasse 5, 2 St. 3429

Tüchtige Mädchen suchen sofort Stellen; gesucht ein starkes Küchenmädchen durch **Frau Dörner Wwe., Metzgergasse 21**. 3422

Eine gutempfohlene Kinderfrau sucht Stelle. Näh. Häfnergasse 5, 2 St. 3429

Ein gebildeter, junger Mann aus guter Familie wünscht sich als Diener bei einer Herrschaft hier oder außerhalb zu placiren. Derselbe versteht gründlich das Serviren und besitzt gute Zeugnisse. Näheres in der Expedition d. Bl. 3360

Ein junger, verheirateter Mann sucht Stelle als Diener oder Hausbursche. Näh. Faulbrunnenstraße 11, Hinterh. 3368

Ein junger Mann, welcher schon längere Jahre in einem hiesigen Geschäfte als Ausläufer thätig ist und Caution stellen kann, sucht zum 1. April Stelle. Adressen unter R. S. 27 an die Expedition d. Bl. erbeten. 3348

Für einen Tapezirer, der Matrasen gut und möglichst billig fertigt, sucht Arbeit Pfr. **Petsch, Hellmündstraße 15**, zwei Stiegen hoch. 3379

Ein gewandter Diener sucht Stelle. R. Häfnergasse 5. 3429

Personen, die gesucht werden:

Gesucht ein reinliches Monatmädchen. Näh. Exped. 3410

Eine geübte Putzmacherin wird gesucht. Adressen unter B. N. werden an die Expedition d. Bl. erbeten. 3384

Küchenmädchen für Hotel gesucht d. **Ritter, Weberg. 15**.

On demande courant d'Avril **Bonne Suisse** ou **Alsacienne** pour soigner deux enfants de 4 et 2 ans d'une famille hollandaise. Bonnes références. Ecrire Wiesbaden Tagblatt V. L. 3417

Eine perfekte Kammerjungfer nach auswärts gesucht durch **Ritter, Webergasse 15**. 3425

Ein anständiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und sich allen Hausarbeiten unterzieht, wird sogleich gesucht. Nur solche, die nachweisbar gute Zeugnisse besitzen, wollen sich melden. Näh. Exped. 3411

Gesucht zum 15. März nach Kreuznach 1 **Hotellköchin** (18 Thlr. Lohn per Monat), 1 **Hotellköchin** nach Schwalbach, 1 anständige **Kellnerin**, 1 Mädchen neben den Chef auf ein Schiff, 1 **Spülmädchen**, 2 Mädchen in den Rheingau, die kochen können, 1 sprachkundiger **Kellner**, 1 **Kellnerlehrling**, 1 **Koch**, 1 **Hausbursche**, sämtlich nach Homburg v. d. S., sowie 1 sprachkundiger, gewandter **Hausbursche** nach Kreuznach durch **Frau Birek, große Burgstraße 10**. 3435

Gesucht 1 **Herrschafsköchin**, 2 bürgerliche Köchinnen, 1 perfekte Kammerjungfer, sowie 1 französische Bonne durch **A. Eichhorn, kleine Schwalbacherstraße 9**. 3426

Gesucht 2 **Hotellköchinnen**, eine **Kellnerin**, eine deutsche Bonne, 2 sprachkundige Bonnen, 2 starke Hausmädchen, 2 Küchenmädchen durch **Frau Herrmann, Marktstraße 29**. 3421

Gesucht für die Saison Haushälterin, Kaffeeköchin, sowie Zimmermädchen durch **Wintermeyer, Häfnergasse 15**. 3430

Gesucht zum 1. März 1 **Herrschafsköchin** (30 Mk. Lohn per Monat), 1 **deutsche Bonne** oder **Kinderfrau** (20—25 Mk. Lohn per Monat), sowie 1 **Herrschafsdienner** in ein fürstliches Haus d. **Frau Birek, gr. Burgstr. 10**. 3432

Ein reinliches Dienstmädchen wird gesucht Langgasse 8. 3374

Ein junger Hotelhausbursche gesucht d. **Ritter, Weberg. 15**. 3385

Ein lediger, junger Mann wird zu Fuhrwerk und sonstiger Arbeit gesucht Heleneustraße 24. 3385

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Gesucht

von einer ruhigen Familie von zwei Personen, Mutter und Tochter, in der **Tannusstraße** ein unmöbliertes Logis von 4 bis 5 Zimmern mit Zubehör und Balkon im 1. Stock, vom 1. Mai an bis längstens 1. Juli. Offerten mit Preisangabe unter M. R. 46 an die Expedition d. Bl. erbeten. 3347

Gesucht wird von einer Dame auf den 1. Juli eine Wohnung in freier Lage, 1. oder 2. Stock, mit Küche und Zubehör. Offerten mit Preisangabe unter A. B. 12 beliebe man in der Expedition d. Bl. abzugeben. 3359

3 bis 4 Zimmer und Zubehör in der Nähe der Bahnhöfe von kleiner Familie gesucht. Offerten unter B. No. 1 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 3408

Trockene Mansarde zum Aufbewahren von Möbel zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter E. G. 80 in der Expedition d. Bl. erbeten. 3420

Angebote:

Adelhaidstraße 75

ist die 3. Etage mit großem Balkon nebst einigen Zimmern im Aniestock an eine kleine Familie per April zu vermieten. Alles Zubehör. Kein Hintergebäude. Kleine Familie des Besitzers alleinige Mitbewohner. Anfragen Parterre. 3363

Meroststraße 38 sind Parterre zwei Zimmer auf den 1. April zu vermieten. 3349

Laden im Badhaus zum weißen Schwan, Kochbrunnenplatz 1, zu vermieten. 3396

In **Bad Schwalbach** ist in bester Lage für die jährweise eine **Laden-Localität** mit ganzer Einrichtung, in welcher 14 Jahre ein Putz- und Modegeschäft betrieben wurde, preiswürdig zu vermieten. Näh. Exped. 3381

(Fortsetzung in der Beilage.)

Meinen innigen Dank
den Vätern der Stadt für die
endliche Erlösung aus meinem
nuklosen Dasein.

3400

Dern'scher Garten.

150-180

Tapeten-Parthien

vorjähriger Muster, in jeder beliebigen Stückzahl, sind
gereifert und werden zu bedeutend ermäßigten
Preisen abgegeben.

Die neueste Collection diesjähriger Muster von

Tapeten & Decorationen

empfehle ich in reichhaltigster und geschmackvollster
Lager-Auswahl zu sehr soliden Preisen.

Rudolph Haase,

9 H. Burgstraße 9,
im Christmann'schen Hause.

3375

Hotel Trinthammer.

Feinstes Export-Bier

3416

aus der Brauerei von Gebr. Schultz in Speier.

Hôtel Dasch.

Feinstes Hanauer Exportbier,

ächtes Erlanger Lagerbier,

sowie **Pilsener Lagerbier** aus dem

bürgerlichen Branhaus.

2646

Wieder eingetroffen

meine ausschließlich mit Wachholdersträuchern geräucherte

ächte Thüringer Cervelatwurst,

Bratzwurst.

3406

Günther Schmidt, Ellenbogengasse 2.

Russisches Wild,

Birk-, Hasel- und Schneehühner

3373

eingetroffen bei

Häfner, Markt 12.

Frische Schellfische!

per Pfd. 30 Pfg. eingetroffen bei

3275

J. C. Keiper, Kirchgasse 44.

Mobilien-Versteigerung.

Wegzugs halber werden morgen Donnerstag
den 10. Februar Vormittags 10 Uhr nachverzeichnete
nur einige Monate gebrachte Mobilien, als:

2 nußbaumene, franz. Bettstellen mit Sprung-
rahmen, Koffhaarmatrasen und Keilen, 1 nuß-
baumener Spiegelschrank, 1 nußbaum. Wasch-
kommode und 2 Nachttische mit Marmorplatten,
sowie 6 Stühle,

im Auktionslokal 6 Friedrichstrasse 6
gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Ferd. Müller,

Auctionator.

345

Bekanntmachung.

Nächsten Freitag den 11. Februar, Vormittags
9^{1/2} und nöthigenfalls Nachmittags 2 Uhr anfangend,
werden durch den Unterzeichneten im Hause

3 Adolphsallee 3, 2. Stock,

die nachverzeichneten Mobilien zc. gegen gleich baare
Zahlung öffentlich versteigert:

Eine schwarze Salon-Garnitur, bestehend in einem Sopha,
Sessel, Stühlen, 1 Verticow, 1 Salontisch, Portièren und
Vorhänge, 1 nußbaum. Buffet, 1 nußbaum. Ausziehtisch,
1 großer, eleganter Mahagoni-Herren-Schreibtisch, zum
Sitzen und Stehen eingerichtet, 1 großer Sessel, 1 Klapp-
sessel, mehrere große Schränke, 1 vollständiges Mahagoni-
Bett, Bettwerk, 1 Mahagoni-Kinderbett mit Zubehör,
1 Mahagoni-Nachttisch, Stühle, 1 schöne spanische Wand,
1 noch neue Rollschubwand, 1 fünfarmiger Salonlüster
in Goldbronce, 1 dreiarmer Lüster in Goldbronce,
1 Speisezimmerlüster mit Lampe und Zug, diverse Gas-
arme, 2 antique Messingschilder, gute Teppiche, Porzellan-
services, feine Römer-Wein- und Champagnergläser, diverses
Porzellan, Küchengeräthe in Blech und Messing, Weißzeug
aller Art, als: Tischtücher, Servietten, Handtücher, Bett-
tücher, Blumencorsets und Kissenbezüge zc. zc.

Die Mobilien sind nur am Tage der Versteigerung
anzusehen. Freihandverkauf findet nicht statt. Die
größeren Möbelstücke und Lüsters werden um
11^{1/2} Uhr versteigert.

Ferd. Müller,

Auctionator.

345

Schweizer Stickereien,

eine große Parthie, in allen Breiten billigt bei

164

F. Lehmann, Goldgasse 4.

Ausverkauf.

Da der Ausverkauf meiner selbstverfertigten
Waaren nur noch bis zum 14. Februar
danert, so verkaufe sämtliche Waaren zum

Selbstkostenpreise.

J. Strauss, Schuhfabrik,

Langgasse 32.

3399

Erste Qualität Rindfleisch 40 Pf.

fortwährend zu haben bei **M. Marx, Reugasse 17.**

3398

Kartoffeln

bei **W. Kraft.**

per Walter 4 Mt., sowie Futter-
gerste zu haben Dohheimerstraße 18

3189

Heute Mittwoch

Vormittags 9 1/2 Uhr:

Versteigerung

von Kleiderstoffen, Cattun, Bettzeug, Vorhang-Cattunen, schwarzem und braunem Wolldamast, Reste Gobelin, mehreren Rollen Borduren, Bett-dress, Damastzwilch, rothem Barchent und Feder-leinen etc. etc. im Auctionssaale

6 Friedrichstraße 6.

Die Waaren werden ohne Rücksicht auf Taxation zugeschlagen.

Ferd. Müller,
Auctionator.

345

Bravo dem Gemeinderath!

Endlich, endlich, nach vielem Mühen in der Theater-Neubaufrage der Bann gebrochen.

3394

Mit Bezug auf die den Mitgliedern des Hülfvereins des Victoria-Stifts zu Kreuznach zugegangenen Statuten ersucht der unterzeichnete Vorstand ergebenst, die rückständigen Mitgliederbeiträge pro 1881 an unseren Cassirer, Herrn Polizeidirector Dr. v. Strauss hier selbst, bis zum 18. d. Mts. gefälligst einzusenden zu wollen, damit nicht dem Verein besondere Erhebungskosten entstehen.

Der Vorstand des Wiesbadener Hülfvereins
des Victoria-Stifts zu Kreuznach.

3419

Küfer-Ball.

Samstag den 12. Februar a. c. Abends 8 Uhr findet derselbe im „Römersaal“ statt.

Liste zum Einzeichnen in Circulation. Freunde können eingeführt werden und sind Karten-Dyots errichtet bei den Herren: Reinemer („Zur Eule“), Wenzel, Faulbrunnenstraße, Günther („Zum Römersaal“), Scheurer („Deutscher Hof“), K. Kost („Rainer Hof“).

3403

Das Comité.

Frau Willy's Restauration,

45 Schwalbacherstraße 45.

Heute Mittwoch den 9. Februar:

Grosses Concert und Gesangs-Soirée

von den ersten Wiener Gaud-Brüdern Metz.

Anfang 7 1/2 Uhr. — Entrée frei. 3407

Mein costümirtes Ballkränzchen



findet Sonntag den 20. Februar im Saalbau Zende statt. Ich lade hierzu meine jetzigen und früheren Schüler, sowie deren verehrte Eltern ergebenst ein. Ph. C. Schmidt, Tanz- und Anstandslehrer.

NB. Zu dem im Laufe dieser Woche beginnenden Studium des Walzer, der Française und Lancière können noch Herren und Damen in meinen II. Cours eintreten. 3409

Elegante Damen-Maskenanzüge und seidene Domino's sind zu verleihen Tannusstraße 49. 3312

Junggesellen-Mühle auf.

Heute Abend 9 1/2 Uhr:

Sitzung im Hôtel Dasch.

Tagesordnung:

- 1) Berathung über §. 1.
- 2) Innere Vereins-Angelegenheiten.

Die ausgegebenen Ball-Besuchs-Erlaubniß-Karten sind wieder abzuliefern.

Der Vorstand. 3424

Turn- und Fecht-Club.

Heute Abend Versammlung behufs Wahl einer Commission zur Aufstellung der Satzungen.

3391

Das provisorische Comité.



Sprudel.

Montag den 14. Februar c.:

Dritte Generalversammlung

im großen Saale des Hotel Adler.

Einzug des Comité's: 11 Minuten nach 8 Uhr präcis.

Fremden-Einführung 4 M. Giefige können nicht eingeführt werden.

Vieder sind bis Samstag den 12. Februar bei Herrn Wilh. Bickel, Langgasse 20, einzureichen. Vorträge bei dem Präsidium anzumelden.

Die Sprudel-Karten sind nur personell gültig.

46

Der kleine Rath.

Wir haben wieder eine grössere Parthie

schwarze

Cachmire-Reste

auf Lager, darunter eine Anzahl in hochfeinen Qualitäten, welche wir sämmtlich zu enorm billigen Preisen abgeben.

Die Grösse der Reste beträgt 3 bis 8 Meter.

Gebrüder Rosenthal,

39 Langgasse 39.

72

Corsetten, Brantkränze und Schleiertüll

in großer Auswahl eingetroffen bei

1291

G. Bouteiller, Marktstraße 13.

Kirchgasse

No. 23,

Möbel-Lager,

Kirchgasse

No. 23,

Parterre, im Hofe links,

empfiehlt zu sehr billigen Preisen unter jeder Garantie bei bester Ausführung vollständige Betten mit Rohhaar- und Seegrasmatrassen.

Garnituren und Sopha's in Plüsch, Rips und Damast von den geringsten bis zu den feinsten, sowie einzelne Theile bei billigster Berechnung.

3377



„Thee“.



Ein leistungsfähiges Hamburger Thee-Haus (en gros) sucht einen respectablen Vertreter.

Adressen mit Prima-Empfehlungen werden unter H. 0515 an Haasenstein & Vogler in Hamburg erbeten. 312

Des Anzündeholz

per Centner = 4 Stöße zu 2 Mt., buchenes Scheitholz, sowie größte Sorte Lohkuchen empfiehlt billigt
11651

Heinrich Cürten, Michelsberg 20.

Lohkuchen in's Haus geliefert pro 100 Stüd 1 Mt. 50 Bfg. H. Schwalbacherstr. 4. 1390

Eine reinliche Kinderbettstelle mit gestepptem Strohdack und Matratze zu verkaufen Helenenstr. 8, Hinterh. L. 3289
Röderstr. 16 steht ein guter, zweispänniger Fuhrwagen zu verkaufen. 3274

Gesucht eine Parthie alte Sandsteine auf dem Bureau Rheinstraße 48. 3183

Ein Neufundländer Hund zu verk. Ndh. Exped. 3315

Tages-Kalender.

Der Astronomische Salon und das Mikroskopische Aquarium Alexandersstraße 10 sind Dienstags von 3-4 Uhr frei geöffnet. Montags, Mittwochs und Freitags von 6-9 Uhr: Astronomische Soirée. 7465
Heute Mittwoch den 9. Februar.

Wochen-Zeichenschule. Nachmittags von 2-5 Uhr: Unterricht Oranienstraße 5, eine Stiege hoch.
Turkhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Carnevals-Concert.

Verein für Naturkunde. Abends 6 Uhr im Museumsaal: Vortrag des Herrn Dr. Müller-Thurgau aus Seidenheim über „das Atmen der Pflanzen“.

Gewerbliche Abendsschule. Abends von 8-10 Uhr: Unterricht in der neueren Elementarschule auf dem Michelsberg.

Zweigverein für volksverständliche Gesundheitspflege. Abends 8 1/2 Uhr: Mitglieder-Versammlung im oberen Lendleischen Saale.

Evangelischer Kirchen-Gesangsverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.

Kaufmännischer Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung im Vereinslokale.

Gesangsverein „Sängerkreis“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe im Vereinslokale.

Turn- und Fecht-Club. Abends: Versammlung.

Junggesellen-Verein. Abends 9 1/2 Uhr: Sitzung im „Hotel Datsch“.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 9. Februar. 30. Vorstellung. St. Vorstellung im Abonnement.

Uriel Akiba.

Trauerspiel in 5 Akten von Carl Gutzlow.

Personen:

Manasse Vanderstraten, ein reicher Handelsherr in Amsterdam	Herr Bethge.
Judith, seine Tochter	* * *
Ben Jochai, ihr Verlobter	Herr Neubke.
De Silva, Arzt, ihr Oheim	Herr Rathmann.
Rabbi Ben Akiba	Herr Grobdecker.
Uriel Akiba	Herr Beck.
Esther, seine Mutter	Frl. Widmann.
Ruben, } seine Brüder	Herr Eynen.
Joel, }	Herr Holland.
Baruch Spinoza, ein Knabe	Frl. Herrmann.
De Santos, } Rabbinen	Herr Rudolph.
Ben der Embden, }	Herr Klein.
Ein Tempeldiener	Herr Schneider.
Simon, Diener Manasse's	Herr Berg.
Silva's Diener	Herr Bräuning.

Tempeldiener. Gäste. Volk.

Ort der Handlung: In und bei Amsterdam. — Zeit: 1640.

* * * Judith Frl. Brandmann,
vom Stadttheater in Wien, als letzte Gastrolle.
Anfang 6 1/2, Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Morgen Donnerstag: Gaus Lenci.

Curhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch den 9. Februar.

V. Carnevals-Concert.

ausgeführt von der Capelle des 80. Infanterie-Regiments unter Leitung des Capellmeisters Herrn F. W. Münch.
Programm.

1. Sprudel-Marsch Fr. W. Münch.
2. Ouverture zur komischen Oper „Isabella“ Suppe.
3. Vergnügung, Solo für Trompete Lange.
4. Vogelfang-Polka C. Balthier.
5. „Der Teufel ist los“, Potpourri Hamm.
6. Variationen über's Fuchstied Suppe.
7. „Im Sprudel“, Ein Melodienkranz von den beliebtesten Sprudelliedern Fr. W. Münch.
8. „Musikanten-Strife“, komischer Zapfenstreich Fahrbach.
9. Rarrhalla-Marsch Zulechner.

Anfang 9 Uhr.

Locales und Provinziales.

* (Se. Hoheit der Herzog zu Nassau) gedachte, nach der „Wied. Mosb. Tagesp.“, gestern Nachmittag, von Amsterdam kommend, in Frankfurt einzutreffen und sich nach Dessau zu begeben, woselbst bekanntlich Ihre Hoheiten die Frau Herzogin und Prinzessin Hilba seit einigen Wochen verweilen. Nach kurzem gemeinschaftlichen Aufenthalt daselbst wird die herzogliche Familie, wie alljährlich, nach Wien überfiebern.

* (Gemeinderaths-Sitzung vom 7. Februar.) Anwesend die Herren Oberbürgermeister Lanz, Bürgermeister Coulin, Stadtbau- meister Lemde und Ingenieur Richter, sowie der vollständige Gemeinderath, bestehend aus den Herren Beckel, Dr. Verle, Cron, Fausser, Käßberger, Kimmel, Mäcker, Dr. Schirm, Schlitz, Stritter, Wagemann und Weil. Die Holzversteigerungen in den Distrikten „Kessel“ und „Hebenties“ finden die Genehmigung des Gemeinderaths. — Der Vorstand des Verschönerungsvereins bittet, wie in früheren Jahren bereits geschehen, um unentgeltliche Ueberlassung des zur Herstellung von Bänken, Brücken u. dgl. nöthigen Holzes, und zwar diesmal um ein halbes Klafter Eichenholz. Das Collegium beschließt, dem Gesuche zu willfahren, und soll Herr Oberförster Flindt ersucht werden, dem Vorstände genannten Vereins das erforderliche Holz anweisen zu lassen. — Die beiden von dem Bürgerausschusse in seiner letzten Sitzung genehmigten Fluchtlinienpläne der Gartenstraße bezw. des Terrains links der Mainzerstraße nördlich des Archivgebäudes werden von dem Gemeinderathe ebenfalls acceptirt. — In einem Schreiben an den Gemeinderath bezieht sich Herr Mettenius auf einen Beschluß dieses Collegiums, wonach das von ihm angekauft und an die Stadt zur Erweiterung der Kapellenstraße abgetretene Terrain wieder bepflanzt werden soll. Bei der damaligen Ueberschreibung fraglichen Terrains sei aber die Bestimmung getroffen, daß ihm (Mettenius) das Recht der Benutzung desselben so lange zustehe, bis die Straßenverbreiterung perfect werde. Der von Herrn Mettenius citirte Beschluß über Anpflanzung seitens der Stadtgemeinde ist auf Antrag des Verschönerungsvereins erfolgt, und zwar aus dem Grunde, weil die jetzige Gestalt des Terrains ein Mißstand, ferner auch die Beschattung des Weges unterbrochen ist. Herr Ingenieur Richter bemerkt hierzu, daß er sich schriftlich mit der Frage an Herrn Mettenius gewendet habe, ob die Anpflanzung von ihm bewerkstelligt werden würde oder ob seitens der Stadt dieselbe ausgeführt werden könne. Da die Antwort hierauf noch nicht eingegangen, so wurde beschossen, die Angelegenheit in nächster Sitzung zu reproduciren. — Kurz vor der heutigen Sitzung gelangte an den Herrn Vorsitzenden ein Schreiben vom Vorstände des Local-Gewerbevereins, in welchem mitgetheilt wird, daß, nachdem die Bauarbeiten an der neuen Gewerbeschule so weit fertig gestellt seien, bis October voraussichtlich die Schule ihrer Bestimmung übergeben werden könne. Bei der Benutzung soll möglichst der Charakter einer gewerblichen Fortbildungsschule gewahrt werden; deßhalb sei beabsichtigt, in Zukunft den seitherigen Abend- bezw. Sonntagsunterricht auch an Wochentagen und Tagesstunden abzuhalten; ferner soll dem Zeichenunterricht eine erhöhte Aufmerksamkeit zugewendet werden. Weitere jährliche Zuschüsse seitens der Stadt seien vorläufig nicht nöthig, der vorhandene Fond zur inneren Ausstattung reiche aber nicht ganz aus. Zu der projectirten Erweiterung des Unterrichts auch an Wochentagen seien daher noch Tische, Bänke, Stühle, Tafeln u. dgl. nöthig, und bittet der Vorstand um Gewährung der zur Anschaffung erforderlichen Geldmittel (ca. 3-4000 Mark). Herr Oberbürgermeister Lanz empfiehlt, dem Vorstände des genannten Vereins dahin zu antworten, daß es höchst wünschenswerth erscheine, vor Genehmigung der Summe zunächst ein Lehr-Programm zu erhalten, um daraus ersehen zu können, inwiefern der Lehrplan vervollständigt worden sei; ferner soll der Vorstand dieses Vereins ein Verzeichniß der noch fehlenden Utensilien baldigst einreichen, damit bei der demnächstigen Budget-Berathung hierauf Rücksicht genommen werden kann. — Der Herr Vorsitzende berührt nun die in voriger Sitzung des Gemeinderaths unerledigte gebliebene Frage des Theater-Neubaus. Zunächst verliest er folgende Eingabe eines Theater-Neubau-Comité's: „An den verehrlichen Gemeinderath der Stadt Wiesbaden. Theater-Neubau betr. Die Denkschrift, welche das Comité für den Theater-Neubau im verfloßenen Jahre der hiesigen Einwohnerschaft und insbesondere der Gemeindebehörde zu wohlwollender Erwägung und Beurtheilung unterbreitet hatte, berührt von den drei Hauptfragen die dritte — die Platzfrage — nur obenhin, weil dieselbe damals noch nicht auf der Tagesordnung stand. Die beifällige Aufnahme indessen, welche die Denkschrift gefunden, die in bejahendem Sinne erfolgte Entscheidung der Gemeindebehörden hinsichtlich der Bedürfnisfrage, sowie die eben im Auge befindlichen Verhandlungen des Gemeinderaths bezüglich der Platzfrage, welche wir mit Freude begrüßt haben, ermutigen das unterfertigte Comité, seiner Ansicht über die brennende Tagesfrage Ausdruck zu geben und der Gemeindebehörde zur geneigten Kenntnissnahme ehrerbietig zu unterbreiten. Wenn die Lage unseres alten Theatergebäudes an dem Theater- und Curparks und der vornehmen und frequenten Wilhelmstraße, da, wo die belebtesten Straßen einmünden, für den erleichterten Besuch desselben als eine vortheilhafte und günstige bezeichnet zu werden verdient und nur die beschränkten und nicht ausdehnbaren Räumlichkeiten und den Zwang auferlegen, nach einem anderen Bau terrain Umschau zu halten, welches in freier und offener Lage jede wünschenswerthe Ausdehnung gestattet, so ist damit gegeben, daß wir den Bauplatz für das neue Theater in möglicher Nähe des alten suchen sollen, vorausgesetzt, daß derselbe den erforderlichen freien Raum, Luft und Licht gestattet. Da bietet sich zunächst der Platz auf dem warmen Damm an der Südseite der neuen Colonnade, welchen schon die vormalige Nassauische Landesregie-

zung zu diesem Behuf in bestimmteste Aussicht genommen hatte. Unterschätzen wir dieses Moment nicht. Autoritäten ersten Ranges in ihrem Fache, wie der Gartendirector Thelemann und der Oberbaurath Hofmann, haben der Verwirklichung dieses Projectes langjährige Studien und Vorarbeiten gewidmet, der ganzen Anlage des Warmen Damms liegt die Idee eines Theater-Neubaus an der Südseite der neuen Colonnade zu Grunde und die Pläne für den Neubau, durch die politische Umgestaltung in die Regieratur gewandert, sind doch sicherlich heute noch der Erhebung werth, wenn sie gleich in einzelnen Theilen den Anforderungen der Jetztzeit nicht mehr voll Genüge leisten. Als einen weiteren Fortschritt, den die seit einem Jahre wieder in Angriff genommene Theater-Neubau-Angelegenheit gemacht hat, heißen wir den Beschluß der Theater-Commission des Gemeinderaths willkommen, für den Neubau den Platz zwischen der neuen Colonnade und dem Teich in Aussicht zu nehmen, unter vorläufiger Offenlassung der Frage bezüglich Anschlusses an die Colonnade, während die auf der Südhalbinsel des Warmen Damms gelegenen Plätze nach der Frankfurter- und Bierstättstrasse zu ausgeschieden sind. Das Jünglein der Woge schwanzt zwischen Anstich an die Colonnade und alleinstehendem Bau, welcher zunächst der Paulinenstrasse gedacht ist. Für den Anstich an die Colonnade spricht die Anlehnung an den Curiaalplatz, diesen Glanz- und Mittelpunkt der hiesigen vornehmen Welt, von welchem aus der Haupteingang zum Theater durch die Colonnade und namentlich die An- und Abfahrt der Wagen stattfinden hätte, eine wahrhaft großstädtische Anlage, welche hier ohne nennenswerthen Aufwand dienstbar sich erweisen würde. Eine gedeckte Verbindung nach dem Curiaalgebäude wäre leicht herzustellen und die Wandelbahn der Colonnade würde für die Theaterbesucher eine sehr erwünschte Zuflucht- und Erholungstätte sein. Ueberhaupt würde die Frequenz, die Bedeutung und der Werth sämmtlicher Colonnadenräume außerordentlich steigen, einen Ausbau der Flügel nach der Südseite hin im Sinne des deutschen Rizza ermöglichen und beschleunigen und den Ausfall des Miethzinses für den Wegfall des Mittelpavillons mehr als ausgleichen. Durch den Ausbau und Neubau der Südfronte der Colonnade würde diese monotone und schmucklose Fassade erst einen einen der schönen Parkanlage ebenbürtigen architectonisch decorativen Abschluß erhalten. Die Anlage selbst bliebe intact, es würde ihr möglichst wenig Terrain genommen und ihre Symmetrie nicht gestört. Es gilt unseren schönen Anlagen ihre Lieblichkeit, dem Curiaal-Ensemble seine Einfachheit zu erhalten, das neue Theater in äußerlich bescheidenen Verhältnissen demselben harmonisch einzuordnen und unser Hauptaugenmerk auf eine zweckentsprechende, behagliche und bequeme innere Einrichtung des Hauses zu richten. Unser Curiaalplatz, unsere Warme-Damm-Anlage haben allezeit Anerkennung und Bewunderung gefunden, suchen wir denselben ihre Eigenthümlichkeiten zu erhalten, ohne mit einem neuen Theater prunkvoll hervorzutreten. Findet diese Meinung zahlreiche Anhänger, so ist dagegen aber auch die Ansicht derjenigen stark vertreten, welche die Vortheile eines ganz frei dastehenden Theaters in den Vordergrund gerückt wissen wollen. Sie geben einem Monumentalbau den Vorzug, dessen breite Fronte der Wilhelmstrasse zugekehrt ist, während die Rückseite ziemlich hart an die Paulinenstrasse sich anlegen würde. Die Warme-Damm-Anlage würde diesem Gebäude als prachtvolles Parterre dienen und die Südfronte der Colonnade bliebe für andere Kurinteressen disponibel. Wir sind hoch erfreut, gegründete Hoffnung zu der Annahme zu haben, uns mit dem verehrlichen Gemeinderath darüber in Uebereinstimmung zu befinden, die Wahl könne nur zwischen diesen beiden Plänen zweifelhaft sein und überlassen diese letztere Entscheidung seiner Einsicht und Sachkenntnis um so lieber, als der Kostenpunkt in letzter Instanz den Ausschlag geben dürfte. Wir schließen mit dem Ausdruck des Dankes und der Anerkennung für die thatkräftige Inangriffnahme dieser für unsere Cur- und Fremdenstadt so hochwichtigen Angelegenheit seitens der Gemeindebehörden und geben uns der Hoffnung hin, daß durch das ebemäßige Fortschreiten auf dem betretenen Wege unserer dankeverleihenden Bau-Industrie bald wieder aufgehoben werden möge. Im Anschlusse an diese Eingabe bemerkt der Einsender derselben, Herr Präsident A. D. v. Heemsterck, ausdrücklich, das Comité bezug. Bureau desselben habe keinen Antheil daran, daß diese Eingabe bereits im „Rhein. Kur.“ veröffentlicht sei. Herr Oberbürgermeister Lang konstatiert, daß bis jetzt nur ein Antrag bezüglich des Platzes für den Neubau gestellt sei und zwar derjenige der Theaterbau-Commission des Gemeinderaths, welcher den Platz auf dem Warmen Damm südlich der neuen Colonnade als den zweckentsprechendsten für den Neubau bezeichnete; es sei in voriger Sitzung wohl für und gegen diesen Antrag geredet, aber ein anderer Antrag definitiv nicht gestellt worden. Herr Mäcker bemerkt hierzu, daß er in letzter Sitzung die Gründe, warum er gegen ein Beibehalten des Warmen Damms sei, ausführlich erörtert habe und wünscht er heute, der Gemeinderath möge einmal das Dern'sche Terrain näher in's Auge fassen. Herr Stadtbaumeister Lemke ist hierzu der Ansicht, daß sowohl durch ein Theater wie das zu erbauende Rathhaus eine durchaus schöne Situation geschaffen würde. Wenn von dem Project, auf den Warmen Damm zu bauen, abgesehen werde, würde er diesen Plan durchaus gutheißen. Dem Schlosse vis-a-vis würde das neue Rathhaus zu erbauen sein und auf dem übrigen Terrain das von allen Seiten zugängliche Theater. Herr Weil erklärt hierauf, daß er sich mit letzterem Plane durchaus nicht befremden könne, da der anzufangende Häusercomplex mindestens einen Werth von 800,000 Mark repräsentire. Durch diese Summe würde schon der Fond absorbiert, welcher für den Zweck eines Theaterbaues aufgewendet werden solle. Dagegen koste der Platz an der Colonnade gar nichts. Er halte den Vorschlag für viel zu weitgehend, zumal man nicht wissen könne, ob mit den jetzigen Besitzern der verschiedenen Gebäude, welche anzukaufen seien, eine Einigung erzielt würde. Im

Falle einer Scheiterung der Verkaufsunterhandlung müßte auf dem Wege der Expropriation vorgegangen werden und halte er letztere für einen Gewaltstreich. Er glaube mit der hier projectirten Straßenanlage besser zeitgemäß, als mit einer solchen Bucht voranzugehen. Herr Bürgermeister Coulin bedauert, daß das Rizza-Project hinter der neuen Colonnade nicht zur Ausführung gekommen sei. Sollte nun auch ein directer Anschluß des Theaters an die Colonnade nicht hergestellt werden, so schließe er sich dem Antrage des Herrn Mäcker vollständig an, von dem Warmen Damm gar nichts zu nehmen, sondern das Dern'sche Terrain als Bauplatz vorzuziehen. Herr Dr. Schirm führt aus, daß er sich in der Commission nur für das Project hinter der neuen Colonnade, ob directer oder demnächstiger Anschluß, überlasse er vollständig dem Baumeister, ausgesprochen habe. Aus den Gründen, daß durch einen Neubau (mit der Colonnade als Vestibul) eine wahrhaft schöne Anlage geschaffen würde, sei er für den Platz hinter der Colonnade. Hiergegen würde nun eingewendet, daß nicht zu viel Spaziergänge vorhanden seien, ferner, daß schon jetzt hinter dem Curiaal frische Luft fehle. Diese kleine Anlage direct hinter der neuen Colonnade repräsentire aber durchaus keinen Werth; dieselbe würde nur etwas anständig erhalten. Gegen einen Theaterneubau auf dem Dern'schen Terrain sei er deshalb, weil ein Theater nicht in den Strudel des Geschäftsverkehrs, sondern in eine idyllische Lage gehöre, ferner weil dadurch der Neubau bis in unendliche Zeiten verschoben sei. Die Idee mit Rathhaus und Theater sei wohl sehr schön, aber dies sei ein Project, welches Zeit erfordere und nicht in Baustich und Bogen ausgeführt werden dürfe; überhaupt wünsche er, daß dieier (der Dern'sche) Platz für städtische Verwaltung in Aussicht bleibe. Herr Dr. Berlé kann sich ebenfalls nicht für das neue Project erwärmen, wenn er auch keine so erheblichen Gründe wie Herr Dr. Schirm anzuführen hat. Er sei nur dagegen, weil er nicht einsehe, wann die Sache ein Ende nehmen könnte; weiter glaubt er nicht, daß die Regierung die Genehmigung zur event. Expropriation der nöthigen Gebäude ertheile. Es sei quasi „mit der Stange im Nebel herumfahren“; zunächst müßten mit dem Kirchenvorstand bezüglich des Pfarrhauses, mit dem Staate hinsichtlich des „Stümpfer“, ferner mit 5 bis 6 Privaten Verhandlungen über Verkauf ihrer Häuser angestrebt werden. Er betrachte das ganze Project als eine gewisse Ablehnung, und da es sehr kostspielig sei, würde es voraussichtlich bei dem Bürgerausschusse auch nicht durchbringen sein. Herr Oberbürgermeister Lang bemerkt hinsichtlich der Expropriation nur zur Klarstellung, daß nach den gesetzlichen Bestimmungen nur dann eine solche erlaubt sei, wenn es sich um Strassenanlagen oder Freilegen eines Platzes handle. Herr Bedel bemerkt, daß er seinen Standpunkt bereits in voriger Sitzung präcisiert habe, er würde aber, wenn ihm durch die Architekten nachgewiesen werde, daß ein Anschluß an die Colonnade wünschenswerth erscheine, auch hierzu seine Stimme geben. Nachdem Herr Dr. Berlé noch durch Berechnung nachgewiesen, daß bei Ausführung des neuen Projectes (auf dem Dern'schen Terrain) eine Erhöhung der Gemeindefeuer unvermeidlich sei, stellte Herr Mäcker folgenden Antrag: „Der Baucommission des Gemeinderaths möge erst mit derjenigen des Bürgerausschusses zur weiteren formellen Behandlung darüber Ermittlungen anstellen, welchen Kaufpreis die Eigenthümer der Häuser vis-a-vis dem Schlosse für ihre Gebäude verlangen, um event. auf diesem, das sogen. Dern'sche Terrain in sich begreifenden Platz zwischen dem Justizgebäude und dem jetzigen Marktplatz das neue Rathhaus, sowie das neue Theater zu erbauen.“ Dieser Antrag wird mit 8 Stimmen angenommen. — Herr Bürgermeister Coulin theilt hierauf mit, daß der Ankauf der Wiese im District „Klosterbruch“ des Herrn Jacob Belz zu Dogheim verbrieft worden sei. — Ferner berichtet Herr Dr. Coulin, daß, da der Kleinfinderbewahranstalt durch Rescript vom 4. Juli 1880 die Rechte einer juristischen Person verliehen worden, derselben zum Zwecke der Erbauung einer neuen Kleinfinderbewahranstalt jetzt das nächste Terrain an der oberen Schmalbacherstrasse, analog den Beschlüssen des Gemeinderaths und Bürgerausschusses, mit allen Rechten und Pflichten übertragen worden sei. — Das Gesuch des Herrn Privatier G. Spieß, an der Dogheimerstrasse einen Schuppen auf Witterung herstellen zu dürfen, wird unter der Bedingung genehmigt, daß Betend den zur Erbreiterung der Dogheimerstrasse nöthigen Streifen Land unentgeltlich an die Stadtgemeinde abtritt. Die Benutzung dieses Streifens bleibt demselben bis zur definitiven Erbreiterung der Straße belassen. — Herr Stadtbaumeister Lemke theilt mit, daß, nachdem die Unterfangung der Heidenmauer fertig gestellt, die Königl. Polizei-Direction um Freigabe des Weges über den alten Friedhof angegangen worden sei. Hierauf berichtet dieselbe, daß nur unter gewissen Bedingungen die Genehmigung hierzu erfolgen könne; zunächst müsse für die nöthige Gasbeleuchtung gesorgt werden, weil dieses Terrain sonst zu anderen Zwecken aufgesucht würde, ferner müsse die Brüstung des Thurmes repariert werden etc. Die Bau-Commission empfiehlt darauf, vorerst von einem Oeffnen dieses Weges abzusehen. Der Gemeinderath schließt sich diesem Antrage an. — Dem Gesuche des Herrn Metzger Emil Hees, welcher im District „Ednigstuhl“ eine Scheune zu errichten beabsichtigt, wird willfahrt. — Bezüglich des Gesuchs des Herrn Eriesheim, an der Ecke der verlängerten Drantenstrasse (Ringstrasse) ein Wohnhaus erbauen zu dürfen, beantragt die Bau-Commission Genehmigung unter den Bedingungen, daß der Grundstückbesitzer in die Fluchtlinie fallenden Streifen Land kostenlos an die Stadtgemeinde abgibt und die Kosten für Straßen- und Canalanlage längs seines Grundstücks in der Drantenstrasse sicher stellt. Das Collegium ist hiermit einverstanden. — Vor Schluß der öffentlichen Sitzung erbitet Herr Dr. Schirm darüber Auskunft, wie weit die von dem Curverein im vorigen Jahre beantragte Erbreiterung der Trinkhalle gediehen; es sei schon etwas lange her und ergehe es wünschenswerth, die auch von den Herren Aerzten angeregte Frage im Interesse des Schutzes des

brunnenrinkenden Publikums baldigst erledigt zu sehen. Der Herr Stadtbaumeister erklärt, daß er demnächst Bericht erstatten werde. Hierauf geheime Sitzung.

V. (Strafkammer des Königl. Landgerichts. Sitzung vom 8. Febr.) Heute verurteilt die Strafkammer die Verurtheilungen 1) eines Tagelöhners aus Widen gegen ein Urtheil des Schöffengerichts zu Hochheim, das ihm wegen Körperverletzung 4 Wochen Gefängnis auferlegte; 2) eines Schmiedes aus Sattenheim, der zufolge Urtheils des Amtsgerichts zu Hildesheim wegen Bedrohung seiner eigenen Mutter und fahrlässiger Körperverletzung 3 Monate Gefängnis zu verbüßen hat. — Ein Schreiner aus Gestrich wurde vom Schöffengericht zu Idstein wegen Diebstahls zu 7 Tagen Gefängnis verurtheilt. Auf seine gegen dieses Erkenntnis eingelegte Berufung hält der Gerichtshof den beigebrachten Schuldbeweis für ungenügend und erkennt freisprechend. — Ein Landmann aus Oberurzel, welcher gelegentlich einer Fäulerei einen anderen Burschen nicht nur mit einem Stöcke mißhandelte, sondern denselben auch einem unfreiwilligen Bade im Ghauffeegraben unterzog, erhält 30 Mk. Geldstrafe event. 6 Tage Haft, während zwei Mitangeklagte freigesprochen werden, da gegen sie kein Beweis erbracht ist. — Drei Burschen aus Kellheim drangen am 20. Juni v. J. gewaltfam und widerrechtlich in ein Haus zu Münster ein, und da der betreffende Eigentümer dieserhalb Anzeige erhoben hatte, überfielen zwei der Excedenten in Gemeinschaft mit zwei weiteren Collegen den Angehörigen am 14. August, mißhandelten ihn und vernichteten kostbarer Weise seine Taschenuhr. Die Strafkammer hält Gefängnisstrafen von 4 1/2, 4 1/2 Monaten, 3 Wochen, 5 und 4 Monaten für den Fall entsprechend.

* (Verurtheilung.) Der Mannschaft der hiesigen Artillerie-Abtheilung ist am Sonntag das Urtheil gegen den Gefreiten Merling bekannt gemacht worden, welcher 1 Jahr Festungshaft zu verbüßen hat und in die zweite Klasse des Soldatenstandes versetzt worden ist, weil er am zweiten Weihnachtstage, während er mit der Stallwache betraut war, einem Offizierspferd mehrere Säbelstiche in den Leib beibrachte, die den Tod des Thieres zur Folge hatte.

* (Carnavalistisches.) Die am Sonntag Abend im „Saalbau Schirmer“ abgehaltene carnavalistische Damsaufsitzung, veranstaltet von mehreren Mitgliedern des „Männer-Turnvereins“, bot ein überaus reiches Programm, welches vortrefflich ausgeführt wurde. Besonders waren die urkomischen Vorträge eines Ehrenmitglied, sowie die Tenor-Piecen eines hiesigen jungen Mannes von packendster Wirkung. Eine sehr gelungene Poffe bildete den Schluß des Programms. Der Abendunterhaltung folgte ein bis zum herandröhnenden Tag während der Ball.

* (Der Männer-Gesangverein „Concordia“) beschloß in seiner zweiten statutenmäßigen General-Versammlung, welche am Samstag den 5. d. Mts. im „Hotel zum Hahn“ tagte, die von ihm zu veranstaltenden Concerte künftighin geschlossen unter seinen Mitgliedern zu halten und nur spezielle Einladungen ergehen zu lassen. Ferner wurde die Abhaltung eines Concertes im Mittelfaß in Aussicht genommen. Der Massenball des Männer-Gesangvereins „Concordia“ findet am Fastnacht-Montag statt.

* (Populärer Vortrag.) Auf den morgen, Abends 8 Uhr, im „Saalbau Vendale“ stattfindenden Vortrag des Herrn Wilh. Stader über „Land und Leute der Steppen-Regionen Süd-Ost-Europas“ erlauben wir uns unsere Leser auch an dieser Stelle nochmals aufmerksam zu machen.

* (Firmen-Register.) Die Firmen „F. C. Nathan“ und „Heinrich Bonacina“ sind erloschen. Neu eingetragen ist die Firma „Emil Rozen“.

* (Immobiliën-Versteigerung.) Bei der gestern stattgehabten zweiten freiwilligen Versteigerung des der minderjährigen Katharina Leng dahier gehörigen, an der Geisbergstraße belegenen dreistöckigen Wohnhauses blieb Herr Heinrich Köppler dahier mit 24,430 Mark Bestbieter.

© (Vereidigung.) Gestern wurden bei dem hiesigen Königl. Verwaltungsamte die neugewählten und von dem Königl. Landrathe dahier bestätigten Bürgermeister-Stellvertreter: 1) Adolph Niefer von Auringen, 2) Johann Friedrich Werten aus Erbenheim, 3) Gottlieb Schmidt II. von Kloppenheim und 4) Ludwig Becht von Nauvob als solche vereidigt.

* (Reichspatente) sind erteilt worden an eine selbstthätige Schmiervertheilung für Schieber und Kolben in Dampfmaschinen und auf eine Verbesserung derselben dem Herrn S. Kehler in Oberlahnstein a. Rh.

Kunst und Wissenschaft.

* (Curhaus. — Vortrag von Rudolf Falb.) Der bekannte Astronom und Erdbeben-Theoretiker Rudolf Falb aus Wien, welcher früher schon Vorlesungen im hiesigen Curhause hielt, wird nächsthin am gleichen Orte über die „Agramer Erdbeben“ sprechen. Dieses Thema, an und für sich hochinteressant, da eines der hervorragendsten Natur-Ereignisse der jüngsten Zeit behandelnd, dürfte, wie kaum ein anderes, geeignet sein, dem Herrn Vortragenden eine zahlreiche Hörerschaft zuzuführen. Herr Falb hat den seinen Ausführungen zu Grunde liegenden gewaltigen Begebenheiten an Ort und Stelle von Anfang bis zu Ende beigewohnt und da mit denselben gleichzeitig das Zutagetreten warmer Quellen verbunden war, so wird dies ein Grund mehr sein, allgemeines Interesse in unserer Stadt für die qu. Demonstrationen zu erregen. Den Abonnenten der dieswintertlichen öffentlichen Vorlesungen im Curhause ist freier Zutritt gegen Vorzeigung ihrer Vorlesungsarten zu dem Vor-

trage des Herrn Falb gestattet, während für die übrigen Besucher die Lösung der üblichen Billets erforderlich ist.

* (Dr. Schliemann.) Der „Reichs-Anzeiger“ veröffentlichte am 7. d. M. einen Erlaß des Kaisers an den Reichsfürst und den Kultusminister wegen Hebernahme der von Schliemann dem deutschen Volke geschenkten, in den Sälen des ethnologischen Museums, welche Schliemann's Namen führen sollen, aufzustellenden trojanischen Alterthümer, ferner ein Handschreiben des Kaisers an Schliemann, worin derselbe seinen kaiserlichen Dank und volle Anerkennung für seine von warmer Anhänglichkeit an das Vaterland zeugende Gekennung, sowie die Hoffnung auf dessen ferneres Wirken zur Ehre des Vaterlandes ausdrückt.

Aus dem Reiche.

* Preussisches Abgeordnetenhause. (55. Sitzung vom 7. Febr.) Präsident v. Köller eröffnet die Sitzung um 11 1/2 Uhr. Am Ministerische: Maybach, Dr. Lucius, Dr. Friedberg, Ritter, v. Puttkamer, Graf zu Eulenburg und mehrere Regierungs-Commissare. — Nach Erledigung der zur Erörterung im Plenum ungeeignet befundenen Petitionen tritt das Haus in die dritte Verathung der beiden oberchlesischen Nothstands-Gesetze. Es erhebt sich zunächst eine kurze General-Discussion, in welcher Abg. Dr. v. Chlapowski die geistige Noth in den leidenden Landestheilen als größer bezeichnet, wie die materielle Noth. — Abg. Dr. Holke tritt dieser Behauptung entgegen und weist darauf hin, daß die Gesetze nur segensreich wirken könnten, wenn zwischen allen in Betracht kommenden Elementen der Friebe hergestellt würde; er hofft, daß alsdann auch der oberchlesische Nothstand von der Tagesordnung verschwinden werde. — Abg. Kantat berührt abermals die Sprachenfrage; die polnische Nationalität werde durch alle Germanisirungsversuche nicht unterdrückt werden. — Abg. Dr. Franz betont noch einmal die Loyalität des oberchlesischen Clerus. — Darauf wird das erste Gesetz (Bewilligung von Mitteln zur Hebung der wirtschaftlichen Lage) ohne wesentliche Special-Discussion genehmigt. — Bei dem zweiten Gesetze (Bau der Eisenbahnen) tadelt Abg. Dr. v. Birchow die von der Regierung vorgeschlagene Wahl der Linien Duppeln, Reisse, Rhyndel, Sohran, welche nicht als Nothstands-bahnen betrachtet werden könnten. — Der Minister Maybach weist die Vorwürfe des Vorredners zurück, da die Bahnen auf Vorschlag der betreffenden Provinzialbehörden und des Oberpräsidenten in das Gesetz aufgenommen seien. — Bei der Auswahl der Strecken sei kein Privatinteresse, sondern nur das allgemeine Interesse maßgebend gewesen. Nachdem der Minister alsdann das loyale Verhalten der oberchlesischen Eisenbahngesellschaft besonders hervorgehoben, constatirt auch Abg. Dr. Holke, daß die Bahn Rhyndel-Sohran von den Betheiligten als nicht nützlich betrachtet worden sei, wohl aber die vom Hause in der zweiten Lesung beschlossene Bahn Orgehe-Sohran, worauf auch dieser Gesetzentwurf definitiv angenommen wurde. — Es folgt die dritte Verathung des Ausführungsgesetzes zum Viehschlepp-Gesetz. Auch hier erhebt sich eine kurze General-Discussion, in welcher Abg. Dr. Wehr eine schnellere Tödtung der rothkranken oder verdächtigen Pferde, Abg. Sombart dagegen gründliche Beiseitigung der Cadaver der durch Milzbrand verendeten Thiere durch chemische Vernichtung empfiehlt und eine dahin gehende Regulirung des Obductionswesens wünscht. — Der Minister Dr. Lucius stimmt den Ausführungen des ersten Redners bei und erklärt, daß demgemäß bereits verfahren werde; bezüglich des Wunsches des zweiten Redners verweist er dagegen auf die der Regulirung des Abductionswesens in dieser Richtung hin entgegenstehenden Schwierigkeiten, welche durch die in Deutschland bestehenden verschiedenen Rechtsverhältnisse hervorgerufen würden. — Nach geschlossener Discussion wird auch dieser Gesetzentwurf ohne wesentliche Aenderung definitiv angenommen. — Die Rechnungen der Kasse der Oberrechnungskammer pro 1879/80 werden an die Rechnungs-Commission gewiesen und bezüglich des Gesetzentwurfs, betreffend das Fideicommissvermögen des vormals kurfürstlich hessischen Hauses wird ohne Discussion zweite Verathung im Plenum beschlossen. — Das Haus tritt alsdann in die zweite Verathung der Kreisordnung für die Provinzen Preußen, Brandenburg, Pommern, Posen, Schlesien und Sachsen. Nachdem der Referent, Abg. v. Liebermann, die Vorschläge der Commission kurz empfohlen, erklärt der Abg. Dr. Hänel, daß das von der Regierung vorgelegte Verordnungsgezet die Grundlagen der Kreisordnung alterire. Nach Annahme dieses Gesetzes würde die Zusammenfassung der Kreistage geändert werden müssen, da bei der gegenwärtigen Zusammenfassung derselben eine Garantie für die richtige Verwendung der Dotationen nicht gegeben sei. — §. 4 der Commissionsvorschlüge bestimmt, daß Städte mit einer Einwohnerzahl von mindestens 25,000 Seelen befugt sein sollen, einen Kreisverband oder Stadtkreis zu bilden. — Abg. Born beantragt statt 25,000 zu setzen „200,000“ Seelen. Die Abga. Born und Dr. Hänel befürworten diesen Antrag, weil die Aufsicht des Landraths bei Städten von einiger Bedeutung als eine schwere Beeinträchtigung der communalen Selbstständigkeit empfunden würde. — Der Abg. Heydebrandt erklärt sich gegen diesen Antrag, ebenso der Minister des Innern, welcher zugleich bittet, es bei der Bestimmung der Vorlage zu belassen, welche das Militär von der Berechnung der Seelenzahl ausschließt. Gleichzeitig erklärt der Minister sich auch gegen einen Antrag Born zu §§. 77, wonach der Landrath die Polizeiverwaltung nur in Städten bis zu 10,000 Einwohnern ausüben soll. — Das Haus lehnt beide Anträge des Abg. Born ab, den letzteren zu §. 74 mit 153 gegen 141 Stimmen und genehmigt den §. 4 mit 177 gegen 141 Stimmen. — Der Abg. Heydebrandt beantragt die Fortsetzung der Verathung auf Dienstag 11 Uhr vertagt. Schluß 4 1/2 Uhr.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

(Die heutige Nummer enthält 12 Seiten.)

Bekanntmachung.

Samstag den 12. Februar c. Vormittags 10 Uhr wird in dem städtischen Walddistrikt **Risselborn** folgendes Gehölz meistbietend versteigert, und zwar: 58 Rm. buchenes Scheitholz, 28 Rm. buchenes Prügelholz, 5 Rm. weißbuchenen Prügelholz (Werthholz), 1100 Stück buchenes Wellen, 12 Rm. eichenen Scheitholz (zum Theil zu Werthholz geeignet), 1 eichener Stamm mit 0,35 Festmeter Cubit-Inhalt, 200 Stück eichene Wellen, 4 Rm. Kirschbaumenes Scheitholz (zum Theil Werthholz), 50 Stück Weichholzwellen, sowie 4725 Stück buchenes Durchforstungswellen.

Sämmtliches Holz lagert an guter Abfahrt, das Scheit- und Prügelholz dicht an der Platter Chauffee.

Sammelpunkt **Vormittags 10 Uhr** unterhalb der Platte auf der Chauffee. Der Oberbürgermeister.

Wiesbaden, den 4. Februar 1881.

Lanz.

Bekanntmachung.

Dienstag den 15. Februar d. J. Vormittags 11 Uhr wollen die Erben der verstorbenen Geschwister **Escher** und **Julie Tendlan** von hier das in der Nerostraße dahier unter No. 14 belegene zweistöckige Wohnhaus mit einstöckigem Hofgebäude, Holzstall und 9 Ruthen 80 Schuh oder 2 Ar 45 D. M. Hofraum und Gebäudeläche, No. 537 des Lagerbuchs, sowie einen im District Schwalbacher Chauffee 2r Gewann zwischen der Domäne und Carl Becker belegenen Acker von 86 Ruthen 82 Schuh oder 21 Ar 70,50 D. M. Flächeninhalt, No. 6540 des Lagerbuchs, in dem Rathhause, Marktstraße No. 16 dahier, abtheilungshalber nochmals versteigern lassen.

Wiesbaden, den 5. Februar 1881. Der 2te Bürgermeister.

3507

Conlin.

Endivien-Salat

frisch eingetroffen, sowie schöne Kastanien und Maronen, **Boyer Waare I. Qualität** per Pfund 20, 22 und 25 Pf., ferner frischen Blumenkohl empfiehlt billigt **Paul Fröhlich, Obstmarkt.**

2868

Holzversteigerung

in der Oberförsterei **Rambach.**

Montag den 14. Februar, Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen in dem fiskalischen Walddistrikt **Sellenberg No. 15**, Schutzbezirk **Bremthal**, folgende Holzsortimente zum zweiten Male öffentlich meistbietend zum Verkaufe:

3 eichene Stämme von 3 Festmeter,

20 Rm. eichenen Scheitholz,

3 Knüppelholz,

0,90 "Hundert eichene Reiserwellen 3r Classe,

7 Rm. eichenen Scheitholz,

634 " buchenen Scheitholz,

251 Knüppelholz,

72,90 "Hundert buchenen Reiserwellen 3r Classe und

8,50 Rm. buchenen Stockholz.

Auf Verlangen wird den Käufern Credit bis zum 1. September 1881 gewährt.

Sonnenberg, den 7. Februar 1881.

Der Oberförster.

3364

Schöndorf.

Rechnungen über Lieferungen und Leistungen für den Landgräflichen Hof sind am Schlusse eines jeden Monats einzureichen.

Säumige wird man in Zukunft von Lieferungen ausschließen.

Philippstraße, am 3. Februar 1881.

328

Das Hofmarschall-Amte Seiner Königlichen Hoheit (M.-No. 7889.) des Landgrafen von Hessen.

Populärer Vortrag

über

„Land und Leute der Steppen-Gegenden Süd-Ost-Europas“

mit besonderer Berücksichtigung der Fauna der Länder.

Der Vortrag findet **Donnerstag den 10. Februar** im Saale des Herrn **Lendle** statt. Anfang 8 Uhr. Entrée 40 Pfg. **Wilh. Stader.** 3317

Bekanntmachung.

Heute Mittwoch den 9. und morgen Donnerstag den 10. Februar, jedesmal Vormittags 9½ und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im Auktionsssaale

11 Nerostraße 11

nachverzeichnete

Möbel, Betten, Weißzeug, Glas und Porzellan

durch den Unterzeichneten gegen gleich baare Zahlung versteigert:

Polster-Möbel: Eine feingestochene Plüsch-Garnitur, 1 Damast-Garnitur, 2 Chaise longues, sowie 3 Sopha's;

Rußbaum-Möbel: Vier vollständige Betten, darunter zwei mit hohen Häuptern, 1 Spiegelschrank, 2 Bücherschränke, 2 Verticow's, 2 zweithürige Kleiderschränke, 1 Secretär, 2 Waschkommoden und 4 Nachtschränken mit Marmorplatten, 1 Cylinderbureau, 2 Kommoden, 2 Console, 1 Pfeilerspiegel mit Trumeau und Marmorplatte, 2 ovale Tische, 1 Ausziehtisch und 12 Stühle;

Mahagoni-Möbel: Ein ovaler Tisch zum Ausziehen, sowie 6 Stühle, 1 Schränkchen und 1 Spiegel;

Diverses: Zwei einthürige und 1 zweithüriger, tannener Kleiderschrank, 2 tannene Betten, 1 Waschkommode, 2 Nachtschränken, Tisch-, Bett- und Handtücher, Wein- und Wassergläser, Wasserflöschchen, Lampen, Leuchter, Huilliers, Teller, Deckbetten und Kissen, 2 rothe und 2 weiße Kissen, Messer und Gabeln, 2 große Gold-Pfeilerspiegel mit Trumeau und Marmorplatte, 2 ovale Spiegel, viereckige Tische, Bilder, Bett- und Sophavorlagen, 3 große Teppiche u. s. w.

H. Markloff, Auctionator.

Unterricht.

Eine geprüfte Lehrerin, welche lange im Auslande war, erteilt gründlichen Unterricht in der engl. und franz. Sprache und im Clavierspiel. Beste Referenzen. Näheres Louisestraße 17, Parterre. 9553

Ital. Sprach-Unterricht Schulberg 8, Bel-Etage. 2017

Max Sedlmayr, Königlicher Musik- und Chor-Director am Hoftheater, erteilt Gesang-Unterricht. Näh. Kapellenstrasse 10. 1279

Buchführung. Unterricht erteilt, auch Beiragen von Geschäftsbüchern besorgt hier und auswärts. Gef. Off. sub H. C. B. an die Exped. erb. 2027

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine reinliche, unabhängige Frau sucht Beschäftigung im Kochen und unterzieht sich auch etwas häuslicher Arbeit. Näh. große Burgstraße 12 im 4. Stock. 3246

Ein gebildetes Mädchen, 22 Jahre alt, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau. Gute Zeugnisse, beste Referenzen stehen zu Diensten. Näh. Exped. 3302

Ein Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen; die besten Zeugnisse stehen zur Seite. Näh. im Paulinensift. 3266

Ein fleißiges, gewandtes Hotelzimmermädchen sucht Stelle auf gleich oder später. Näheres Expedition. 3290

Eine Amme aus Oberhessen sucht Stenstelle. Näh. in der Exped. d. Bl. 3326

Personen, die gesucht werden:

Ein junges Mädchen, welches gut nähen kann, wird zur Erlernung der Schirmbranche und des Ladengeschäftes gesucht 20 Langgasse 20 bei F. de Fallois. 3182

Ein braver Junge kann die Bäckerei erlernen und sofort eintreten. Näh. in Th. Schweisguth's Feinbäckerei, Mehrgasse 23. 3210

Ein guter Wochenschneider gesucht Feldstraße 12. 3320

Ein ordentlicher Junge kann in die Lehre treten bei Fr. Steinmetz, Tapezire und Möbelhändler. 2524

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gegeben:

Dolpffstraße 5 im Seitenbau ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 3237

Dolpffstraße 8 ist ein großes, möbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. Bel-Etage. 3260

Karlstraße 6, Bel-Etage, gut möbl. Zimmer zu verm. 2012

Nicolasstraße 15, Ecke der Adelhaidstraße, ist die Bel-Etage-Wohnung, aus 1 Salon, 5 Zimmern, 3 Mansarden und Küche bestehend, mit Gas- und Wasserleitung versehen, Waschküche, Garten etc., auf sogleich oder später zu vermieten. Näheres Adelhaidstraße 15 im 1. Stock oder Rheinstrasse 8, ebener Erde. 3079

Webergasse 34, zwei Stiegen hoch, ist ein freundlich möbliertes Zimmer auf gleich zu vermieten. 3132

In der Villa Parkstraße 16 ist die gut möblierte Hoch-Parterrewohnung auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst. 1231

Ein gut möbliertes, großes Zimmer, Friedrichstraße, ganz separater Eingang, mit oder ohne Schlafcabinet, ist an einen oder zwei Herren zu vermieten. Näheres im Cigarren-geschäft Marktstraße 8. 2808

Abreise halber eine möblierte Wohnung von drei Zimmern und Küche in bester Lage auf 1. April oder schon Mitte März abzugeben. Näh. Exped. 3141

In schönster, bequemster Lage der Stadt sind zwei möblierte Zimmer an einen soliden Herrn per 1. April abzugeben. Gef. Anfragen unter U. 66 bef. die Exped. d. Bl. 316

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Frankenstraße 3, Part. 2253

Ein möbl. Zimmer zu verm. bei Fr. Log, Friedrichstr. 37. 2902

Arbeiter erhalten Kost und Logis für 1 Mt. 10 Pf. und höher per Tag in der Wirthschaft zum Uhu, Friedrichstr. 37. 2903

Arbeiter erh. Kost u. Logis Grabenstraße 6, Kleidergeschäft. 2607

Leçons de français par une institutrice française Spiegelgasse 9.

English Lessons by an English Lady. Apply to Messrs. Feller & Gecks. 10282

Quittung.

Für die 13 Hinterlassenen der unlängst beim Holzfällen verunglückten drei Familienväter aus Seigenhahn habe ich ferner an milden Beiträgen empfangen: Von Herrn Professor E. (durch L. H.) 3 M., Herrn Hof. Wolf 3 M., Herrn Reg.-Secretär Sibach 1 M., was freundlich dankend becheinigt R. W. Kisebier.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 7. Februar.

Geboren: Am 5. Febr., dem Sergeanten Carl Wilhelm Matter Zwillingstochter, N. Gertrude und Helene. — Am 4. Febr., dem Flaschenhändler Ferdinand Grohmann e. L. — Am 4. Febr., dem Schuhmacher Josef Marx e. L., N. Louise Margarethe. — Am 2. Febr., dem Schuhmacher Carl Christian Müller e. L., N. Marie Josefine Anna Franziska. — Am 3. Febr., dem Maurer Carl Georg Goldner e. L., N. Carl Georg. — Am 1. Febr., dem Tagelöhner Caspar Wiffert e. L., N. Theodor. — Am 31. Jan., dem Kaufmann Adam Mosbach e. L. — Am 31. Jan., dem Tagelöhner Martin Kron e. L., N. Josef Jacob August. — Am 4. Febr., dem Lindergehilfen Christian Dener e. L., N. August Franz. — Am 6. Febr., dem Spengler Johann Bernhardt e. L., N. Cordula Babette. — Am 31. Jan., dem Tagelöhner David Diels e. L., N. David. — Am 3. Febr., dem Schuhmacher Nicolaus Geon e. L., N. Wilhelmine Louise.

Aufgehoben: Der Königl. Premierlieutenant im Garde-Jäger-Bataillon Freiherr Carl Diether Adler v. Diersburg von Potsdam, wohnh. daselbst, und die Wittve des Lieutenants a. D. Wilh. Achenborn v. Collin, Edlitz, geb. Rodewald zu Darmstadt, früher dahier wohnh. — Der Fricur Johann Carl Robert Niedergesäß von Coblenz, wohnh. zu Coblenz, und Auguste Wilhelmine Schmiedel von Grotendorf im Königreich Sachsen, wohnh. zu Coblenz, früher dahier wohnh. — Der Cigarrenarbeiter Wilhelm Vargon von Dieblich-Mosbach, wohnh. daselbst, und Anna Marie Kahl von Dieblich-Mosbach, wohnh. dahier. — Der Schmied Heinrich Nischen von Mülheim a. Rh., wohnh. daselbst, und Anna Marie Auer von Wahn, Kreis Mülheim, wohnh. zu Wahn, früher dahier wohnh.

Verheiratet: Am 5. Febr., der Sattler August Albert Gröhler von Appelwerber, Reg.-Bez. Marienwerder, wohnh. dahier, und die Wittve des Sattlers Christian Ernst Richter von Kirchberg bei Oberlungwitz im Königreich Sachsen, Witte Bernine Caroline, geb. Lenz, bisher dahier wohnh. — Am 5. Febr., der verm. Privatier August Weil von Erbach, N. Adolph, wohnh. dahier, und Magdalene Müller von Erbach, N. Adolph, bisher dahier wohnh. — Am 5. Febr., der verm. Schuhmacher Philipp Reuter von Schlüchtern, Reg.-Bez. Kassel, wohnh. dahier, und Elisabeth Rudloff von Gerstungen im Großherz. Sachsen-Weimar-Eisenach, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 5. Febr., Johanna, geb. Scholz, Wittve des Inspectors Heinrich Hoffmann, alt 74 J. 11 M. 23 T. — Am 7. Febr., Marie Elisabeth, T. des Kellners Heinrich Kaiser, alt 8 M. 12 T.

Königliches Standesamt.

Meteorologische Beobachtungen

der Station Wiesbaden.

1881. 7. Februar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Bar. Linien).	835.13	835.48	833.49	834.70
Thermometer (Reaumur).	+0.2	+1.6	+0.4	+0.73
Luftspannung (Bar. Lin.)	1.63	1.49	1.48	1.53
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	80.8	65.0	72.0	72.60
Windrichtung u. Windstärke	N.W. mäßig.	S.W. mäßig.	S.W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	thw. heiter.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □ in par. Eb.	—	1.2	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 8. Februar 1881.)

Adler:

Ghezzi, Kfm., Köln.
Oertel, Kfm., Erfurt.
Bornstein, Kfm., Berlin.
Rodenberg, Kfm., Magdeburg.
Baker, Architect, London.
Köhler, Kfm., Mannheim.
Heckscher, Kfm., Hamburg.

Hotel Basch:

Goffart, m. Fr., Belgien.

Elkhorn:

Rembs, Gutsbes., Mogendorf.
Wenzel, Kfm., Altenfeld.
Rück, Redacteur, Ansbach.
Rosenthal, Kfm., Köln.
Köpp, Worms.
Schrantz, Worms.
Reutmann, Kfm., Olpe.
Harter, Ems.
Engel, Kfm., Diez.
Rösi, Kfm., Zürich.
Junkers, Kfm., Rheydt.
Bausch, Kfm., Worms.

Eisenbahn-Hotel:

v. Stülpnagel, Lieut., Mainz.
Schreiber, Coblenz.

Grüner Wald:

Lehmann, Kfm., Apolda.
Biester, Kfm., Berlin.

Vier Jahreszeiten:

Frank, m. Fr., Ems.
Geigg, m. Fr., Frankfurt.
Müller, Kfm., Zabern.

Weisse Lilien:

Seepold, Kfm., Berlin.
Bing, Mülhausen.

Nassauer Hof:

Erckens, Birtscheid.

Rheinstein:

v. Tenniges, Dr., Dresden.

Alter Herrenhof:

Kremer, Kfm., Limburg.
Kremer, Diez.
Busch, Limburg.
Schulze, Kfm., Nürnberg.
Streich, Kfm., Berlin.
Stahn, Kfm., Gotha.
Rosennow, Kfm., Stuttgart.
Roser, Dr., Marburg.

Rhein-Hotel:

Sonntag, Kfm., Frankfurt.
Ott, Rent. m. Fr., Brüssel.
Weber, Kfm., St. Goarshausen.
Fricke, Reg.-Rath m. Fr., Dresden.

Rose:

Balfour, Rent., Irland.
Schultze, Köln.

Spiegel:

Uhlmann, Stolberg.
Pötzsch, Chemnitz.

Taunus-Hotel:

Friess, Hauptm. a. D., Frankfurt.
Bergman, Coblenz.
North, Director, Strassburg.
Scharff, Frankfurt.
Kruze, Kfm., Norden.
Bird, Geisenheim.

Hotel Victoria:

Seebold, Offizier, Arnstadt.
Knieriem, Kfm., Mannheim.

Hotel Vogel:

Lorinus, Fr., Halle.
Bloch, Fr. Rent., Loheim.
Kett, Eltville.
Dober, Kfm., Ehrenfeld.

Hotel Weiss:

Frank, Bauunternehmer, Wesel.
Lannhardt, Kfm., Hanau.
Herz, Buchhändler, Limburg.
Berchen, Fabrikbes., Luxemburg.

Marktberichte.

Frankfurt, 7. Febr. (Viehmarkt.) Der heutige Viehmarkt war gut befahren. Angetrieben waren 390 Ochsen, 300 Kühe, Rinder und Stiere, 280 Kälber und 300 Hammel. Die Preise stellten sich: Ochsen 1. Qual. 67-68 M., 2. Qual. 62-64 M., Kühe 1. Qual. 54-56 M., 2. Qual. 45-50 M., Kälber 1. Qual. 56-58 M., 2. Qual. 45-50 M., Hammel 1. Qual. 60-62 M., 2. Qual. 45-50 M. Schweine das Pfund 66 Pf.

Frankfurter Course vom 7. Februar 1881.

Geld.	Wesfel.
Holl. Silbergeld — Am. — Pf.	Amsterdam 168.90—168.85 bz.
Dukaten 9 " 58—58	London 20.50 bz.
20 Fres.-Stücke 16 " 12—16	Paris 80.80—80.85 bz.
Sovereigns 20 " 35—40	Wien 172.45—72.50—72.45 bz.
Imperial 16 " 66—71	Frankfurter Bank-Disconto 4 1/2 %.
Dollars in Gold 4 " 20	Reichsbank-Disconto 4 %.

Armin.

Erzählung von S. Melnec, Verf. von „Die Gouvernante“ u.

(22. Fortsetzung.)

Einmal, als Siegmars ihn gebeten, seine Geige mitzubringen, hatte sie fast angstvoll abgewehrt; auf ihres Verlobten verwunderte Frage hatte sie verwirrt zu scherzen versucht: Armin vergesse Alles um sich her, wenn er geige; komme er aber zu ihnen nach X., so solle man gemüthlich plaudern, und er spiele schon ohnehin viel zu viel, er möge seine Besuche lieber als eine Erholung betrachten, worin ihr die Anderen beigegeben. Weshalb wollte sie ihn nicht spielen hören?

„Sie haben Erna fast krank gespielt,“ hatte Siegmars scherzend gesagt; „sie war so erregt, daß wir ernstlich für sie fürchteten.“ „Wah! die Hitze im Saale und die kalte Nachhausefahrt!“ hatte der Doctor behauptet.

Auch Erna hatte gelacht, aber die Farbe war jäh aus ihrem Antlitz gewichen, als sie seinem Blick begegnet.

Zwar waren dies gewiß keine Beweisgründe, daß sie Siegmars nicht liebe — aber konnten es nicht Beweise sein, daß sie auch ihn — er wagte nicht, es auszubedenken, es war gleich Sünde, wie Thorheit!

Aber was das Herz glühend erwünscht, damit beschäftigen wir uns nichtsdestoweniger immer auf's Neue — trotz Sünde und Thorheit. Wenn sie nun Siegmars nur mit der herzlichsten Zuneigung zugehen wäre, die man so oft für Liebe hält? Wenn sie ihm ihr Jawort gegeben, ohne die Liebe, die des Menschen ganzes Sein erfüllt, die echte Liebe, die des Menschen Leben bedingt, zu kennen? Wenn sie in dem Augenblick, da sie sich zum ersten Male gegenüber gestanden, solche Liebe aus seinem Auge gelesen und — selbst empfunden hätte, wenn auch vielleicht, ohne ihr Herz zu verstehen?

Er mühte sich vergebens, diese Gedanken zu bannen; sie lehrten wieder — trotz Sünde und Thorheit!

Er sah sie vor sich stehen, wie ihre Augen freudeleuchtend zu ihm aufgeschaut und sie dann, wie ins Innerste getroffen, tief erblässhend und leise bebend, langsam zurückgewichen und doch den Blick nicht von ihm zu lassen vermocht — was war in ihrer Seele erwacht, vor dem sie selbst erschrocken, wenn nicht — Liebe? Und war er nicht solchem Blick aus ihren Augen häufiger begegnet? Wenn er ein trauriges, herbes Wort fallen ließ, forschte dann nicht ihr Auge gleich bang nach der Lösung? Und leuchtete nicht ihr Blick ganz anders auf, wenn er kam, als wenn Siegmars ins Zimmer trat? Zwar konnte er sich irren, sich wiederum mit einer Selbsttäuschung betrügen — aber wenn er sich nicht irrte, hätte er dann nicht ein besseres Recht als Siegmars, das einzige Recht an sie?

Wenn die Erregung, die solche Fragen in ihm hervorriefen, sich mäßigte, so schalt er sich einen Christen, der Siegmars' edles Vertrauen, das keinen Schatten eines Zweifels an seiner Braut noch ihm selbst zuließ, mißbrauche und ihm das Kleinod seines Lebens zu entwinden suche. Dann ging er wohl ein paar Tage nicht nach X., faßte wieder den Entschluß, abzureisen — und blieb dennoch.

War es nicht Feigheit, wenn er ging, mit der immer mehr zur Gewissheit werdenden Hoffnung, sie liebe ihn mehr — anders als Siegmars? Noch war ja das ewig bindende Wort nicht gesprochen; noch konnte das bereits gesprochene zurückgenommen werden. Er suchte sich einzureden, Siegmars liebe Erna nicht so wie er; derselbe würde um ihren Verlust trauern, nicht aber daran zu Grunde gehen; und er sei so edel, daß er ihr lieber entsagen, als sie unglücklich machen würde. Es vergingen Wochen in diesem Schwanken, Zweifeln und Hoffen.

Eines Tages erzählte der Doctor eine ergötzliche Geschichte von einem Bräutigam, der dem Städtchen durch seine Eifersucht unerschöpflichen Stoff zum Gerede gab. Siegmars hatte nicht in des Doctors Lachen eingestimmt, sondern, als derselbe gesagt: Eifersucht sei ein Hauptbestandtheil der Liebe, ernst den Ausspruch gethan:

„Eifersucht ist der Liebe unwürdig; denn sie sucht Das zu erzwingen, was dem edlen Menschen nur als ein freies Geschenk von Werth sein und ihn beglücken kann; sie setzt einen Mangel an Vertrauen sowohl auf sich selbst, als auf die Liebe des Anderen voraus und beschimpft, wenn sie unbegründet, nur den Eifersüchtigen, nicht den Beargwöhnigen.“

„Ganz schön, Herr Schwiegerjohn!“ scherzte der Doctor in komischem Ernst. „Ganz schön, wenn sie unbegründet. Wie nun aber im Gegentheil? Möchte doch sehen, ob nicht gerade so viel vom Othello in Ihnen steckt, wie in jedem anderen Manne, wenn die Kleine da sich's einfallen ließe, dem ersten Gebot untreu zu werden; möchte doch sehen, ob Sie da gleichgültig und gemüthlich zuschauten!“

Ohne Erna's erregten, solche Scherze verweisenden Einwurf zu beachten, erwiderte Siegmars mit so tiefem Ernst, daß Erna erblaßte und Armin sich wie von einer feierlichen Warnung betroffen fühlte:

„Gemüthlich! Papa, verwechseln wir nicht Eifersucht mit dem Schmerz um — gebrochene Treue.“

(Fortsetzung folgt.)